# Hochzeit

## Alexisx???

Von Kuhbonbon

## Kapitel 8: Und?

Ich wollte einfach mal danke sagen! Und zwar zu ersten an alle, die meine FFs lesen und immer fleißig Kommis schreiben und zum zweiten dem/den Freischalter/n, die sich Tag für Tag FFs unterschiedlichster Art durchlesen und dafür sorgen, dass sie freigeschaltet und für alle anderen zugänglich werden! Vielen Dank dafür!

Die Tage vergingen, ohne das Alexis sich rührte. Die Hoffnungen der Ärzte schwanden und auch die Mutter von Alexis, die mittlerweile auch an ihrem Bett Wache hielt, gab die Hoffnung langsam auf. Sie verließ das Zimmer und ging mit dem behandelten Arzt in ein Büro. Einige Zeit später wurde auch Jaden dazu geholt. „Jaden, es tut mir leid, aber ich werde die Maschinen morgen abstellen lassen“, sagte sie leise. „Ich möchte es endlich abschließen, will endlich, dass Alexis gehen kann“ Jaden wusste nicht was er sagen sollte. Er flehte nur, dass sie es nicht tun sollte, doch die Entscheidung stand fest. Jaden verbrachte die ganze Nacht an ihrem Bett und weinte. „Alexis, sie wollen die Maschinen abstellen. Deine Mutter will das du stirbst“, flüsterte er unter Tränen. Er hielt ihre Hand und spürte plötzlich einen leichten Druck. Er blickte auf und sah, wie Alexis die Augen öffnete. „Lex“ Mehr brachte er nicht heraus und die Tränen der Verzweiflung wichen denen der Freude. Gerade in dem Moment kam die Krankenschwester rein und sah das Wunder. Sie holte sofort den Arzt und dieser stellte fest, dass sie keine bleibenden Schäden behalten würde. Zumindest sah es auf den ersten Blick so aus...
Am nächsten Morgen kam Alexis Mutter und war überglücklich, dass ihre Tochter doch wieder aufgewacht war. „Oh Lexi Ich bin ja so froh, dass es dir gut geht. Es geht dir doch gut oder?“ Alexis lächelte und wollte ihre Mutter in den Arm nehmen, doch sie konnte ihren linken Arm nicht bewegen. „Dr. ich.. ich spüre meinen linken Arm nicht“, sagte sie, beinahe panisch. Der Arzt nahm eine Nadel und stach damit in verschiedene Körperregionen auf der linken Seite. Und tatsächlich war Alexis linke Körperhälfte gelähmt. „Oh Gott Mum, Jaden“ Sie brach wieder in Tränen aus. Jaden nahm ihre Hand und küsste sie sanft. „Hey Lex, Kopf hoch, wir schaffen das schon“ Seine Worte klangen aufmunternd, doch verursachten bei Alexis ein Gefühl, als wären sie ein Paar. „Miss Rhodes, diese halbseitige Lähmung kommt definitiv nicht von der Hirnblutung.“, erklärte der Arzt. „Wie können Sie da so sicher sein?“, fragte Alexis jedoch skeptisch. „Ganz einfach, die Blutung befand sich in der linken Hirnhälfte, die für die Koordination der rechten Körperseite zuständig ist. Deswegen könnte wenn schon eine Lähmung auf der rechten Körperhälfte vorliegen“ „Was ist dann dafür

verantwortlich?“, mischte sich nun ihre Mutter ein. „Das ist völlig unklar. Wir werden wohl noch einmal ein MRT machen müssen.“ Schloss der Arzt seine Erklärung. Alexis bekam all das schon nicht mehr mit, sie schlief schon wieder. „Na gut, muss ich etwas unterschreiben?“, erkundigte sich die Mutter, woraufhin ihr ein Zettel unter die Nase geschoben wurde. „Nur ein bisschen Eigenverantwortungs blabla“, meinte der Arzt und verließ dann das Zimmer. Alexis Mutter schüttelte ungläubig den Kopf und unterschrieb dann den Zettel. Alexis wurde wieder zum MRT geschoben, Jaden und ihre Mutter standen sich die Beine in den Bauch und keiner beachtete sie. Nach einer halben Stunde kam der Arzt mit schlechten Nachrichten wieder: „Also Mrs. Rhodes, Ihre Tochter hat noch einen weiteren Tumor. Diesmal im Rückenmark. Dieser ist wahrscheinlich auch für die Lähmung der linken Seite verantwortlich.“ Sie musste sich setzen und auch Jaden verlor wieder alle Farbe. Da Alexis schlief musste wieder ihre Mutter die Einverständniserklärung für die Operation unterschreiben. Sie tat es und ging dann vor die Tür um zu telefonieren. Jaden war wieder alleine und musste wieder um seine Lex bangen. Es verging eine lange Zeit, bis ihre Mutter wieder kam, um bescheid zu sagen, dass sie weg müsste, da etwas mit Atticus sei. Schon war sie wieder verschwunden. Jaden stand alleine in dem endlosen Flur, in dem Krankenschwestern, Ärzte, Angehörige und Patienten auf und ab rannten. Er war müde, hatte er doch seit mehreren Tagen nicht mehr geschlafen, war immer bei Alexis gewesen. Er rieb sich die Augen und betete. Die OP verlief ohne größere Komplikationen und als Alexis zurück geschoben wurde, lag Jaden wieder in dem anderen Bett und schlief. Alexis brauchte lange bis sie wieder aufwachte, doch als sie verschlafen die Augen öffnete, sah sie Jaden. Er war immer noch nicht von ihrer Seite gewichen. Die lange Operation hatte sie müde gemacht und wieder schlief sie ein. Sie döste gerade das dritte mal wieder weg, als Jaden aufwachte, sich streckte und sich dann wieder an ihr Bett setzte. Eine Stunde später, es war mittlerweile Abend, wachte sie wieder auf, gerade als der Arzt eintrat. „So Miss Rhodes, Sie haben alles gut überstanden und wenn alles nach Plan verläuft können Sie dann morgen nach Hause gehen.“ Alexis versuchte zu lächeln, doch durch die immer noch leicht in ihrem Körper wirkende Betäubung, besonders auf der linken Seite, hing ihr linker Mundwinkel etwas runter und das Lächeln, sah ein wenig missglückt aus. Jaden nahm sie in den Arm und so schliefen sie dann auch ein. Jaden war derjenige, der am nächsten Morgen als erster aufwachte. Er ging in die Toilette und wusch sich sein Gesicht. ‚Jaden, du siehst aus, wie ein Wischmopp’, sagte er in Gedanken zu sich selbst und musste lachen. Als er ins Zimmer zurückkam, war Alexis bereits dabei, ihre Sachen einzupacken. Der Arzt kam und gab ihr die Entlassungspapiere. Dann gingen Jaden und Alexis zusammen nach draußen und er fuhr sie mit dem Bus nach Hause. Dort blinkte das Telefon wie verrückt. Alexis drückte auf den Knopf und hörte die Nachrichten ab. Es warn fünf von Zane, der sich Sorgen machte, eine von Atticus, der ihr mitteilen wollte, dass er einen Autounfall gehabt hatte und die zwei Nachrichten von Jaden. „Du Lex, hast du mich eigentlich gehört, als du im Koma lagst?“, fragte er sie zaghaft, doch sie schüttelte den Kopf. Jaden schien ein wenig enttäuscht, lächelte dann aber wieder. „Hier“ Er drückte Alexis eine Karte in die Hand und verließ dann ihr Haus. Auf der Karte stand: 20 Uhr, Restaurant Papageno zieh dir was hübsches an ;-) Verwirrt sah Alexis die Karte an und schaute dann auf die Uhr. ‚Schon 18.30 Uhr! Gerade noch genug Zeit um mich hübsch zu machen’, dachte sie und verschwand im Bad. Eine Stunde später kam sie wieder raus. Perfekt gestylt und frisiert. So machte sie sich auf den Weg zu dem Restaurant. Als sie ankam, stand kein einziges Auto auf dem Parkplatz. Sie trat ein. Ein Kellner sah sie an und meinte dann übertrieben

höflich: „Wir haben Sie bereits erwartet Miss Rhodes. Folgen Sie mir bitte“ Alexis folgte dem vornehm gekleideten Mann in einen der hinteren Räume des Etablissements, wo Jaden schon wartete. Der Kellner verschwand wieder und Alexis setzte sich. „Jaden, was soll das ganze?“ Sie wunderte sich schon sehr, dass Jaden nur ihretwegen so einen „Zirkus“ veranstaltete. Jaden stand auf und kam auf die Seite von Alexis. Dort kniete er sich hin, holte einen Ring aus der Jackettasche und nahm ihre Hand: „Alexis Rhodes, willst du mich heiraten?“

Oh ja, ich bin fies!
Solange könnt ihr euch Gedanken darüber machen, was Lex nun antworten wird!